Schlaflied.

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Da draußen ist ein Schaf,
Das ist ein gar so frommes Blut,
Das keinem was zu Leide thut.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Wie freundlich ist das Schaf!
Es knurrt, es lärmt, es zanket nicht,
Zeigt immerdar ein froh' Gesicht.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Wie still ist unser Schaf!
Nie weinen seine Aeugelein,
Es schläft am Abend ruhig ein.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Wer liebt nicht unser Schaf!
Es speist vergnügt das grüne Gras,
Zu Leide thut ihm keiner was.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Sei sanft, wie unser Schaf;
Sei immerdar ein frommes Blut,
So sind dir alle Menschen gut!
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Die Vögelein, sie schlafen.

Die Vögelein, sie schlafen
Auf ihren Bäumen ein,
Die Hirten mit den Schafen
Zieh'n heim im Abendschein.

Schlaft wohl, schlaft wohl, ihr Lieben,
Und habet gute Nacht!
Die Sternlein halten drüben
Am Himmel sich're Wacht! (F.)

Abendwiegenlied.

Ei, popeipa, schliefe lieber als du,
Willst mir's nicht glauben, so sieh mir nur zu!
Sieh mir nur zu, wie schläfrig ich bin,
Schlafen, zum Schlafen, da steht mir mein Sinn.

Hab' ich mein Kindlein schlafen gelegt,
Hab' ich's mit „Walte Gott" zugedeckt,
Das walte Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,
Der mir mein Kindelein tränket und speist.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0